



trio rot Ein Vogel ohne Schlaf Klassische Musik mit Video

Ehingen, Lindenhalle, Do. 14.2.2008, 20h

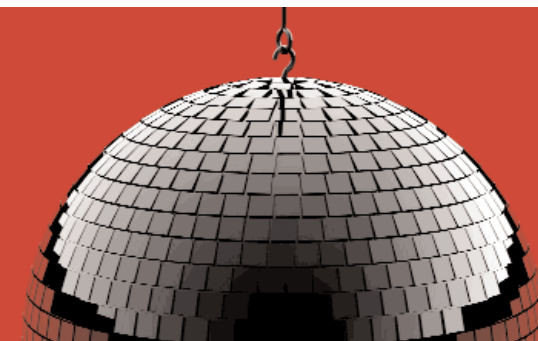
Kann man die Farbe rot hören?
In welcher Farbe klopft unser Herz?
Welche Farbe hat die Liebe?
Welche Farbe atmet Leidenschaft, welche Verzweiflung?
Die Oper des Lebens spiegelt sich in der Farbe rot.

Gillian Lampater, Flöte

in Ulm geboren, studiert ab 1992 an der Musikhochschule Trossingen, später in Köln bei Wilhelm Schwegler und Anette Maiburg, sowie ab 2003 bei Gunhild Ott (Folkwang-Hochschule Essen).

Als Kammermusikerin und Solistin widmet sie sich intensiv der Neuen Musik: So gründet sie 1997 das international anerkannte Ensemble European Wind und arbeitet eng zusammen mit Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, Roderik de Man und Vykintas Baltakas.

Als Orchestermusikerin spielt sie ab 1999 im Symphonieorchester Münster, danach als Soloflötistin in der Landeskappele Eisenach und von 2002 bis 2004 in der Neuen Philharmonie Westfalen. Aushilfen beim Staatsorchester Kassel, den Bochumer Symphonikern, der MusikFabrik NRW und anderen ergänzen neben ihrem pädagogischen Engagement ihre bisherige Laufbahn.



Ein Vogel ohne Schlaf

Claude Debussy	Klaviertrio G-Dur
Olivier Messiaen	Louange à l'Éternité de Jesus Le Merle Noir
Hilary Tann	Gardens of Anna Maria Luisa de Medici

Klassische Musik mit Video

"Sprechende Gebärde, ein unbekannter Duft, ein Vogel ohne Schlaf..."
Die Inspiration zum Programm ist ein Zitat Messiaens.

Keiko Nakayama, Klavier

in Japan geboren, kommt nach ihrem Studium an der Universität in Shimane/ Japan an die Folkwang-Hochschule Essen in die Klavierklasse von Prof. Wambach, wo sie 1996 ihren künstlerischen Abschluss und 1999 ihr Konzertexamen ablegt.

Sie ist seitdem als Korrepetitorin und Klavierlehrerin tätig und konzertiert in Europa und Japan. 1997 ist sie Preisträgerin beim Wettbewerb der Köhler-Osbald-Stiftung, gewinnt 1998 den Förderpreis des Hochschulwettbewerbs der Folkwang-Hochschule Essen, den Landowski-Preis beim 1er Concours International de Piano und ist Preisträgerin beim Internationalen Kuhlau-Wettbewerb 2003 (Duo Flöte/Klavier).

Zur Zeit ist sie als Korrepetitorin an der Musikhochschule Aachen tätig. Einladungen zu zahlreichen Meisterkursen runden ihre Tätigkeit als Pianistin ab.



Felicia Meric, Violoncello

wächst in Australien auf, wo sie mit sieben Jahren mit dem Klavierspiel beginnt. Bereits zwei Jahre später wird sie Jungstudentin am Sydney Conservatorium of Music. Ihr Cellostudium beginnt sie dort 1991 bei Georg Pedersen und geht danach nach Europa, um die Quelle der klassischen Musik kennenzulernen.

Von 1997 bis 2000 studiert sie bei Johannes Goritzki an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und konzertiert seitdem in und außerhalb Europas.

Ihre außerordentliche Vielfalt und Erfahrung haben sie zu einer gefragten Musikerpersönlichkeit gemacht. So ist sie neben ihrer Tätigkeit in diversen Kammerorchestern Mitglied des Elysium Quartett und des Ensembles Tra i Tempi.



Die Musik erklingt – mal sehnsüchtig, mal jubilierend, mal schwebend, mal erdverbunden – und wird erweitert in einer zweiten Ebene, den Bildern Jörg Oswalds.

Wie kaum einer versteht er es, mit minimalen Gesten und einer hochmodernen Bildsprache Geschichten zu erzählen, die von einer großen Zärtlichkeit sind.

Das Visuelle als zusätzliche Stimme im Ensemble trio rot.

Jörg Oswald, Video

studiert von 1988 bis 1996 Kommunikationsdesign in Wuppertal bei Prof. Ursula Wevers und Jean François Guiton .
Er arbeitet als freischaffender audiovisueller Medienkünstler. Seine Raum-, Video-, Klanginstallationen, Videos und Filme werden seit 1991 öffentlich gezeigt.
Jörg Oswald lebt und arbeitet in Berlin.

